

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 258019 —

KLASSE 25 a. GRUPPE 29.

AUSGEGEBEN DEN 27. MARZ 1913.

FIRMA G. F. GROSZER IN MARKERSDORF.

Hilfsvorrichtung für Strickmaschinen zur Herstellung von Waren von verschiedener
Feinheit unter Verwendung von entsprechend ausgebildeten Nadeln.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Oktober 1911 ab.

Wenn auf einer und derselben Strickma-
schine verschieden feine Waren hergestellt wer-
den sollen, so ist es üblich, solche Nadeln zu
verwenden, bei denen nur der hintere Schaft-
5 teil den Nuten des Nadelbettes entspricht,
während der vordere Schaftteil eine der jeweils
zu arbeitenden Ware entsprechende geringere
Stärke besitzt. Für eine solche Maschine sind
dann mehrere derartige Nadelsätze vorhanden,
10 die wechselseitig in die Nadelbetten der Ma-
schine eingesetzt werden, je nachdem dies der
gewünschte Feinheitsgrad der zu erzeugenden
Ware bedingt.

In solchen Fällen nun, in denen sich das
15 genannte Auswechseln der Nadeln öfters nötig
macht, soll gemäß vorliegender Erfindung ein
Hilfsmittel in Anwendung kommen, welches
ein bequemes und schnelles Auswechseln der
Nadeln gestattet. Ein solches Hilfsmittel
20 würde beispielsweise in einer Vorrichtung be-
stehen, die so eingerichtet ist, daß man mit
ihr sämtliche Nadeln je eines Nadelbettes zu-
gleich von der Maschine abnehmen und wie-
der auf diese übertragen kann. Hierdurch
25 wird zugleich der für Strickmaschinen sehr
wesentliche Vorteil erreicht, daß jede Nadel
wieder in die zuerst innegehabte Bettnut zu
liegen kommt, was für den leichten Gang der
Maschine sehr wichtig ist. Die dem genann-
30 ten Zweck dienende Vorrichtung kann sehr
verschiedenartig ausgeführt sein. Die Zeich-
nung veranschaulicht daher vier Ausführungs-
beispiele, wie solche an Flachstrickmaschinen
Verwendung finden können.

Nach Fig. 1 besteht diese Vorrichtung aus 35
einer nadelbettartig genuteten Platte *d*, deren
Nuten in Anzahl und Weite mit denjenigen
der vorhandenen Nadelbetten *a* der Strick-
maschine übereinstimmen. Diese Platte *d*
wird mittels Auflagen *e* und Haken *f* im Sinne 40
von Fig. 1 auf das eine Nadelbett aufgelegt,
worauf man die Nadeln des anderen Bettes
nach vorheriger Entfernung des in der Nut *g*
befindlichen bekannten Nadelstäbchens mit der
Hand oder auch einem linealartigen Gegen- 45
stand in die Platte *d* überführen kann, was
bis zu einer als Anschlag für die Nadelfüße
dienenden Stange *h* geschieht. Hierauf legt
man die Vorrichtung auf das andere Nadel-
bett und verfährt damit in gleicher Weise, 50
wobei sich die zuletzt in die Vorrichtung ein-
geführten Nadeln (Fig. 1 punktiert) hinter die
zuerst aufgenommenen (Fig. 1 ausgezogenen)
reihen. Eine Schiene *i*, die unter der Wir-
kung von aus der Zeichnung nicht ersicht- 55
lichen Druckfedern steht, greift in eine Ver-
tiefung der Nadeln ein und sichert diese gegen
das Herausfallen, wenn die Vorrichtung von
der Maschine abgenommen und die Nadeln
etwa bis zum Wiedergebrauch in dieser auf- 60
bewahrt werden sollen. Die genannte Schiene *i*,
welche auf der Stange *h* schwingbar gelagert
ist, kann z. B. durch Flügelschrauben *l* o. dgl.
in dieser Stellung festgelegt werden.

Die in Fig. 2 dargestellte Vorrichtung unter- 65
scheidet sich von derjenigen in Fig. 1 ins-
fern, als sie zur Aufnahme der Nadeln nur
eines Bettes eingerichtet ist. Die Platte *d* ist

daher schmaler und mit einer Leiste *m* versehen, die als Anschlag für die Nadeln dient. Im übrigen ist die Behandlung dieser Vorrichtung dieselbe wie bei ersterer. Will man
5 die Platte *d* bis auf die Dauer ihres Wiedergebrauches ihrer Nadeln entledigen, um sie für die Nadeln des anderen Bettes verwenden zu können, so kann man das hintere Ende der Nadeln zwischen zwei durch federnde Klammern *p* lösbar verbundene Schienen *n* und *o*
10 bringen, von denen die obere mit Nadelführungsnuten in gleicher Weise wie die Nadelbetten versehen ist. Durch Anheben der Schiene *i* kann man dann die Vorrichtung *n o*
15 mit den Nadeln von der Platte *d* abnehmen und in der Vorrichtung *n o* belassen, bis sie wieder gebraucht werden (Fig. 3).

An Stelle der in den Fig. 1 bis 3 dargestellten Hilfsvorrichtung zum Auswechseln der
20 Nadeln kann auch eine solche nach Fig. 4

Verwendung finden. Dieselbe besteht ebenfalls aus zwei mittels Klammern *s* o. dgl. zusammenzuhaltenden Schienen *q* und *r*, welche die Nadeln jedoch nicht am hinteren Ende, sondern am vorderen Ende fassen und daher die
25 Vorrichtungen nach Fig. 1 und 2 gänzlich entbehrllich machen.

PATENT-ANSPRUCH:

Hilfsvorrichtung für Strickmaschinen zur
30 Herstellung von Waren von verschiedener Feinheit unter Verwendung von entsprechend ausgebildeten Nadeln, dadurch gekennzeichnet, daß dieselbe zwecks Aufnehmens des jeweils nicht benötigten Na-
35 delsatzes aus einer der Nadelbeteiligung entsprechend genuteten Platte, Schiene o. dgl. besteht, welche mit einer das Herausfallen der gefaßten Nadeln verhindernden Einrichtung versehen ist. 40

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

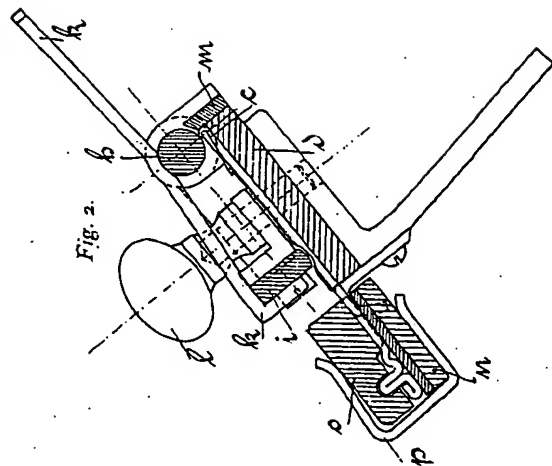


Fig. 2.

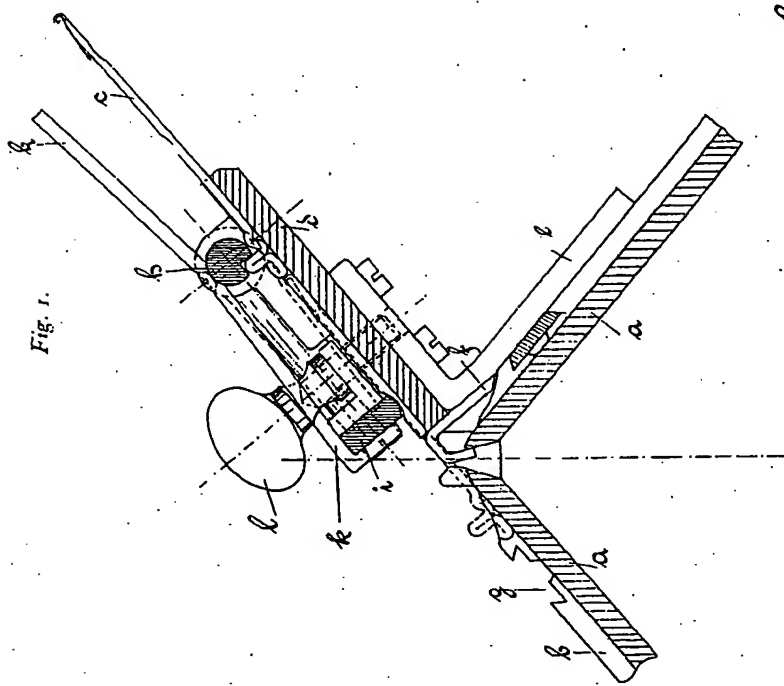


Fig. 1.

Fig. 4.

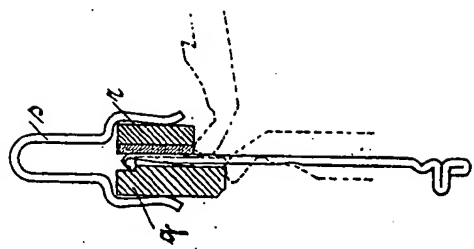


Fig. 3.

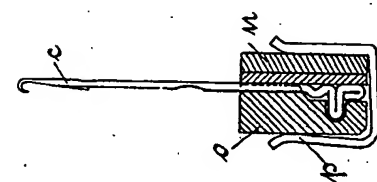


Fig. 1.

PHOTOGR. DRUCK I

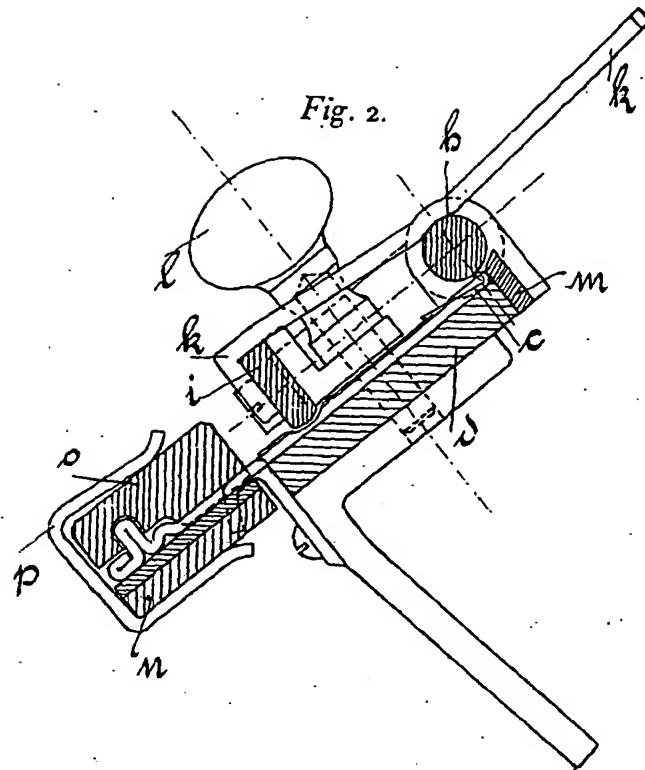


Fig. 4.

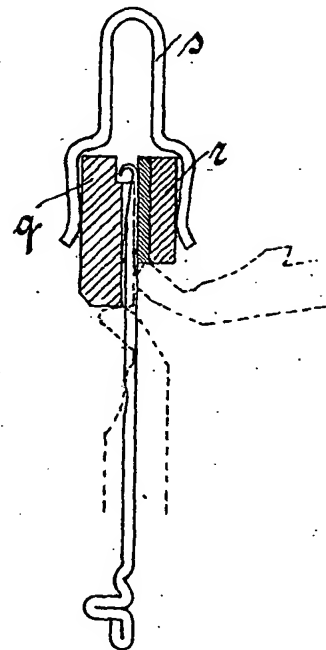
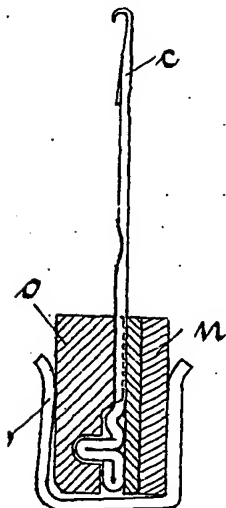


Fig. 3.



DER REICHSDRUCKEREI.